



Neue Lesehalle.

N 35.

Beilage zum „Nassauer Volksfreund“, Herborn.

1916.

Auch ein Held.

Von Ernst Macken.

(Schluß.)

Den beiden Alten folgt auf dem Fuße die Großmutter, eine Mure nach Gestalt und Ansehen. Mit stämmiger Wucht schreitet aus, die zweite Sense tragend. Sie kann mähen wie ein Knecht, wohl, das soll ihr eine andere nachmachen! Nicht leicht ist's, Sense zu schwingen. Da gehört der richtige Griff, der richtige Schnitt und bei jedem Hieb der richtige Atemstoß aus breiter Brust, sonst stümpert man. Die andern Mägde tragen die Strohpfe, das Geschirr für die Labung und die Rechen mit ihren fleischen-

den Zinken. Als letzte beschließt den Zug die junge Frau mit den beiden Kleinen. Derenthalben muß sie ein wenig zurückbleiben. Sie überblickt die Vorausgehenden, staunt über die aus scheinbar versiegttem Born neu aufquellende Rührigkeit des Alten. Bei ja, sie schaffen es! So wie hier geht's allerorten in deutschen Landen; das Korn muß geborgen werden und es wird geborgen. Das deutsche Volk darf getrost sein, es verkommt nichts, es versaut nichts auf dem Halm.

Am Felde wird kurze Rast gemacht. Dann aber klammert der Alte seine steifen Finger fest um die Griffe der Sense und beginnt zu hauen. Breitbeinig stemmt er sich in den Erdboden, holt mit gestreckten Armen weit herum aus — und ratsch — ratsch — ratsch — frist die breite Klinge sich ins Korn hinein. Die Aehren fallen



Kaiser Wilhelm mit seiner Umgebung auf dem Kriegshauptquartier. 1. Kaiser Wilhelm. 2. v. Frankenberg. 3. Hauptmann Beyer. 4. Graf Moltke. 5. v. Reischach. 6. v. Münchhausen. 7. v. Ebelius. 8. v. Valentini. 9. Generaloberst v. Bressen. 10. v. Gontard. 11. v. Lynker. 12. Fürst Pleß. 13. v. Scholl. 14. v. Hirschfeld. 15. v. Teutler. 16. v. Müller. 17. Stabschef Walzer. 18. v. Medner.

und werden gebündelt. Dabei führt die Alte den Reigen. Das läßt sie sich nicht nehmen. Kaum eine Pause können sich die Leute. Die Mägde müssen sich sputen mit dem Raffen und Binden, denn emsig plagen sich die beiden Alten.

Zwischendurch muß die junge Frau einmal zum Feldrain hinüber. Da liegt Klein-Mine unter einer schattenden Weide im Grase und schreit vor Hunger. Die Mutter nimmt das Kind und herzt es an der Brust, indessen der Fritz wie toll nach einem taumelnden Pfauenauge hascht. Der Hermann ist schon längst zur Schule. Die Mutter wird er doch nicht vergessen haben? sinnt die junge Frau. „Ei was, Mutter,“ hat er vorhin großgütig gerufen, „das will ich schon besorgen!“ Er wird ein rechter Mann, wie sein Vater, denkt die Frau, und wischt alsbald Klein-Mine das letzte Milchtropfen vom zuckersatten Mäulchen.

„Bauer, laßt's gut sein; gebt her, ich mache den Rest!“ sagt die Kleinmagd nach der kurzen Mittagsrast. Sie schürzt sich hoch, reibt verlangend ihre runden, bloßen Arme und will die Sense greifen, denn sie hat auch ihren Stolz und neidet der Großmagd ihren Vorrang. Der Bauer hat just einen letzten Trunk getan aus dem Krüge. Jetzt grollt er gefährlich die Kleinmagd an: „Laß liegen, sag' ich! Und wenn die Engländer und die Franzosen und die Russen und alle Teufel gegen uns anlaufen, wir sind noch nicht

befallen — — vergeblich — Leib und Seele haben sich getrennt. Mit einem lauten Beheruf fällt die Alte ihrer Söhnerin in die Arme, die gerade eintritt. ...

Nach drei Tagen trug man den Altbauern hinaus auf Gottesacker unter dem Geläute der Gloden und einem großen Gängnis. Da meinte der Pfarrer zur Schwiegertochter gewandt: „Er ist den Heldentod fürs Vaterland gestorben, so gut, wie von den Jungen draußen im Feld. Auch er war ein Held!“

Die „Feinde“.

Bei der Schilderung der Erstürmung des Forts Baux ergab der Kriegsberichterstatter Georg Dueri folgenden Vorgang: Es lag ein Häuflein frisch verwundeter Franzosen. Als sie unlängst im Halb der deutschen Linien marschierten, hatte der Flieger sie gesehen und gemeldet. Und der Franzose legte Sperrfeuer war, er erkannte seine Leute nicht und schoß auf sie. Sie schimpften lange. Einer nur war still und hüftelte krank und elend.

„Na, mon vieux, seid Ihr verwundet?“

„Nein, mein Herr, nicht verwundet. Sie trafen den Untersten nicht wahr? Er begrub mich.“ Dann hüftelte er wieder frampfend. Ich las den Zettel, der auf seinen Rock geheftet war: Verschieden



Eine deutsche Stellung im Sumpf- und Seengebiet auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Die Aufnahme läßt die Schwierigkeiten ahnen, die wasserreiche Gelände unseren Feldgrauen bietet. In den Unterständen kommt oft das Pumpwerk Tag und Nacht nicht zur Ruhe.

unter der Erde! Nein! Noch sind wir allbereits wohl auf, Gott sei Dank!“ Und damit spuckt er in die Hände, fährt mit den Händen über die gebeugten Schenkel auf und ab, als wollte er den alten Knochen magische Kräfte einreiben, und greift zur Sense. Aber er muß doch die Zähne aufeinanderbeißen, denn in den Gelenken sitzt es wie tausend verdrießliche Teufelchen, die zwicken und zwaden den Alten. Aber er trotzt sich durch.

Da wird nun wieder kein Wort weiter gewechselt. Stumm tritt jeder an seine Stelle. Und als der letzte Halm gefallen, die letzte Garbe gebunden ist, da hat's doch viel Schweiß gekostet. Man sieht's allen an, die Flamme der heißen Arbeit hat sie gezeichnet. Der Alte muß seine ganze Kraft noch einmal zusammennehmen für den Heimweg. Es hat ihm gewaltig den Atem versezt, das letzte Stück. Er sagt's nicht, er klagt's nicht. Aber daheim sinkt er ermattet in seinen Stuhl, seines Alters Zuflucht und Vergung.

Die alte Bäuerin ist noch rüstig genug, ihm sein Abendbrotlein wie sonst eigenhändig zu bereiten, und wie sie es ihm bringen will, findet sie ihn schlafend. Sie mag ihn nicht stören. Doch beängstigend und allzulange dünkt ihr der Schlummer. Auch vernimmt sie nicht das blasende Atmen des Mannes, wie sonst, wenn er, den Kopf im Ohrenstuhl seitlich angelehnt, von der Müdigkeit überwältigt ward.

Leise rührt die Bäuerin den Alten an, ruft ihn bei Namen und will ihn wecken, wobei ihre welken Hände ihn sehnjüchtig be-

„Verschüttet!“ Er drückte beide Hände auf die Brust und nistete, während ihn wieder der Husten packte. Seine Kameraden sagten: „Er war nie recht gesund auf der Brust. Er ist ein unddreißig Jahre alt.“

„Verheiratet?“

„Ja. Er hat vier Kinder. Er arbeitet in Paris.“

Jetzt hatte er seinen Becher Kaffee getrunken und fühlte wieder wohler. Er erzählt: „Gefangen, gut, aber nicht tot, Herr! Aber ich war dem Tod so nahe. (Er will mir mit beiden sich nähernden Zeigefingern andeuten, wie nahe er dem gewesen sei.) „Es waren aber Deutsche in unserem Graben. Ich schrie: Kamerad, Kamerad! Dann kam einer heran und arbeitete mit dem Spaten. Ich schrie immer: Kamerad, Kamerad! Er arbeitete schneller, und dann sagte ich durch die Wand: Ich habe Kinder zu Hause. Dann grub er mich aus, ja.“

Der Kamerad an seiner Seite ergänzte: „Um den Hals du ihm gefallen, das weiß ich!“

„Ja,“ sagte der Mann, „das glaube ich. Das kann nicht wahr?“

Ich habe den Namen des braven deutschen Mannes nicht fahren können, der diesen kleinen armen Feind ausgrub.

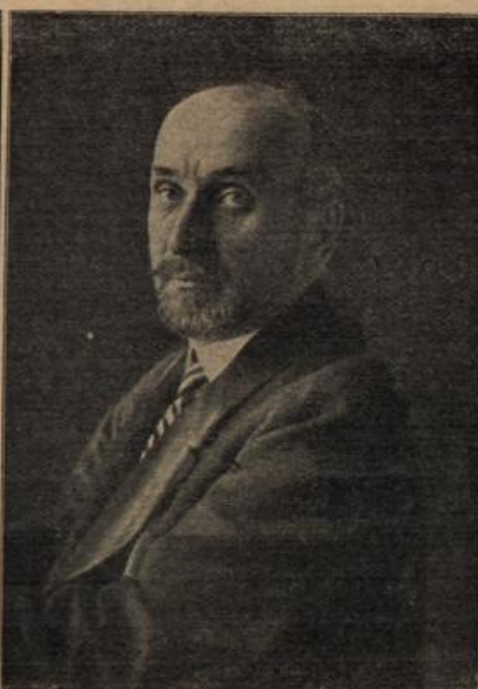
Während er sein Samariterwerk vollbrachte, legte der Franzose schweres Feuer auf seine verlorenen Gräben. Aber der Mann arbeitete und rettete.



Französische Infanterie in den Kämpfen bei Verdun. Nach einer Zeichnung von Kriegsmaler Erich Mattschaff.



A. Stürmer, der neue russische Minister des Aeußern und zugleich Ministerpräsident.



Sazonow, zurückgetretener Minister des Aeußern einer der Haupturheber des Weltkriegs.



General Brussilow, Führer der russischen Offensive in der Balkanfront.

o o o o Vermischtes. o o o o

Der deutsche Niemen, ein bedeutender Fluß Westrusslands und der größte von Ostpreußen, wo er Memel heißt, vermittelt bereits einen täglichen Dampferverkehr auf der 150 Kilometer langen Strecke Tilsit—Kowno. Weiterhin ist das nicht möglich, denn der in einem sumpfigen Wald südlich von Minsk entspringende Fluß wird erst bei Bielica für kleinere und 96 Kilometer westlich bei Grodno für größere Fahrzeuge schiffbar. Von da ab bildet er die Grenze zwischen Rußland und Polen, um dann bei Schmaleningken in einer Breite von 300 Metern auf preussisches Gebiet zu treten, wo er nach insgesamt 788 Kilometer langem Lauf (davon in Preußen 112 Kilometer) in mehrere Arme geteilt in das Kurische Haff mündet. Namentlich Holz, doch auch Getreide und andere Erzeugnisse des Feldes gelangten vor dem Krieg auf ihm von Rußland nach Deutschland. Bei solcher Wichtigkeit für den Handelsverkehr wurde die Memel schon früh auf Anregung des großen Kurfürsten durch den großen und kleinen, 1689—97 erbauten Friedrichsgraben mit der bei Königsberg mündenden Pregel in Verbindung gebracht. Der 18 Kilometer

Vexierbild.



Wo ist der Guts herr?

Einfacher Gradmesser. In der „Jugend“ lesen wir folgende Anekdote: Heizung und Wasserzufuhr des Kasernenbades zu A. werden von außen reguliert. Der Gefreite vom Badedienst dreht eifrig bald am Hebel „warm“, bald am Hebel „kalt“; dazwischen heizt er. — Neugierig frage ich ihn: „Auf welche Weise regeln Sie denn die Wassertemperatur?“ — Er antwortet: „Wenn die drin „Au!“ brüllen, ist's zu warm, Herr Leutnant.“

Verstreut. „Was haben Sie da für einen Knoten im Taschentuch, Herr Professor?“ — „Richtig, meine Frau wollte mich daran

erinnern, daß ich einen wichtigen Brief zur Post bringen soll.“ „Und haben Sie den Brief besorgt?“ — „Rein, meine Frau hat vergessen, mir ihn mitzugeben.“

Die Russen in Frankreich. „Iwan, was tun wir in Frankreich?“ — „Doch einfach, Zar s'err klug... Damit Hindenburg großes General, uns nich fangt!“

o o o Rätselecke. o o o

Denksteinrätsel.



Ordne die Buchstaben A, D, EEE, I, L, M, N, OO, R, SS, SS, T in die Felder obestehender Figur so an, daß in den wagerechten Reihen folgendes steht: 1. Mitlaut, 2. Kampfplatz der Kriegsschlote, 3. Mitlaut, 4. Selbstlaut, 5. Mitlaut, 6. Hauptstadt eines deutschfeindlichen Landes, 7. Stadt in Galizien. Die mittlere senkrechte Reihe nennt eine vor den Dardanellen gelegene Insel.

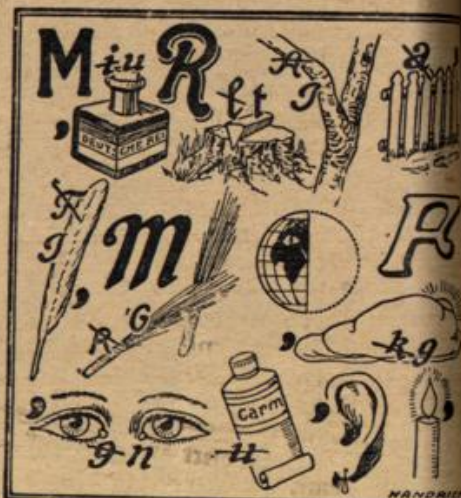
Silberrätsel.

Schön tönt der Sang vom ersten Paar Gewiß nicht durch die dritte hin; Doch tüt' ein Zeichen, dann fürwahr Erfreut sein Lied uns Herz und Sinn.

Sinnrätsel.

Ein fabelhaftes Tier aus alter Zeit, Ein Sänger, stumm ist nun sein Mund; Ein deutsches Schiff, nach heldenhaftem Streit Ward es versenkt in Meeres Grund.

Bilderrätsel.



Auflösungen aus voriger Nummer:
des Doppel-Quadraträtsels:

H	E	E	R	B	A	N
F	E	L	D	P	O	S
D	U	N	A	B	U	R
B	O	R	N	H	O	L

des Silberträtsels: Windau, banien, Rumänien, Salan, Cadorna, Sandaranate, A Ultimatum = Warschau; Treppenrätsels: Japan, Amor, Ar, n.

Nachdruck unserer Originalartikel wird gerichtlich verfolgt.

Druck von W. Kohlhammer. Redaktion: Dr. E. Görlach in Stuttgart. Verlag von Emil Anding in Herborn.